

Meine Erfahrungen hier haben mit vielen Schwierigkeiten angefangen. In den drei Monaten Arbeit in meiner Einsatzstelle hatte ich sehr traurige Momente, doch jetzt spüre ich, dass ich ein paar wenige dieser Momente überwinden habe.

Jetzt spüre ich, dass ich emotional stabil bin und sich meine Sprachkenntnisse auch verbessert haben, was mir bei den alltäglichen Gesprächen im Alltag sehr hilft.

Denn auch wenn es noch Situationen gibt, in denen ich Unsicherheiten spüre, möchte ich nicht nur von den negativen Sachen berichten.

### In meiner Einsatzstelle

Im vergangenen viertel Jahr hatte ich Momente, in denen ich mich durch meine Kollegen während meiner Arbeit in den ersten Monaten eingeschränkt gefühlt hatte. Ich spürte, dass kein gegenseitiges Vertrauen untereinander da war. Aber ich habe inzwischen verstanden, dass dies daran lag, dass sie nicht wussten, wer ich bin, woher ich komme und was fuer Aktivitäten ich in meinem Land in meiner Arbeit mache.

Und seit diesem Moment habe ich verstanden, wie schwierig es ist, die Erfahrungen zu beschreiben, die man als Freiwillige macht. Aber wenn wir weitermachen ohne viel zu zweifeln und zu hinterfragen, fühlen wir uns freier und es füllt uns wieder mit Energie jeden Tag und macht es uns möglich, jede Schwierigkeit zu überwinden.

Nach meiner Vorstellungen vor meinen Arbeitskolleginnen über meine Arbeit in Mosambik, gab es eine grosse Veränderung, mehr Anerkennung und gegenseitigen Respekt. Ich möchte Heiner, Tabea und meiner Gastfamilie danken, die mir in den kritischen Momenten sehr geholfen haben. Ich danke meiner Gastfamilie fuer alles, was sie gemacht haben, das ich mich wohl fühle, sie haben sich grosse Mühe gegeben, um mich glücklich zu machen.